**Hände – Hygiene, Heil und Segen**Als die Weltgesundheitsorganisation WHO im Jahr 2009 den 5.5. (symbolisch für die zweimal fünf Finger des Menschen) zum **Tag der Händehygiene** erklärt hat, dachte wohl niemand wie aktuell dies 2020 sein könnte. In diesem Jahr verbinden wir unsere Hände ganz besondersmit dem Begriff Hygiene.   
Dabei bedeuten unsere Hände doch sehr viel mehr. Ein fester Händedruck zur freundlichen Begrüßung - vermissen wir das nicht alle derzeit? Einen lieben Menschen, ein Kind oder den Partner/die Partnerin, an der Hand nehmen und gemeinsam durchs Leben gehen. Einen alten, kranken oder sterbenden Menschen an der Hand nehmen und ihm signalisieren: „Ich bin bei dir!“   
Jemanden an der Hand nehmen und ihn Aufrichten. Bei Meditation und Gebet die Hände falten um ruhig zu werden, sich in die Hände Gottes fallen zu lassen. Ich denke auch an die strahlenden Augen der Kinder, wenn ich ihnen die Hand auflegen darf um ihnen den Segen Gottes (auf arabisch: Allah) zuzusagen. So können Hände vielerlei heilende Wirkung haben.   
Ich wünsche uns allen, dass Handhygiene keinen Gedenktag braucht sondern zum Alltag gehört, und wir öfter der heilenden und segnenden Hände gedenken und Gott dafür danken.

Pastoralreferent Romanus Kreilinger